

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 15. Juni 2016

### **589. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2016, 2. Serie)**

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 20 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten der Quote 2016 wurden bis anhin Beiträge im Betrag von Fr. 3 262 000 bewilligt. Da mit RRB Nr. 1503/2007 zugunsten der Staatskanzlei (Konto «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.») jährlich ein Beitrag von Fr. 200 000 geleistet wird, stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2016 somit insgesamt noch Fr. 16 538 000 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 2. Serie 2016 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

#### *1. Sanierung Haus des Handwerks, Bauma*

Bereiche	Volkswirtschaft, Handwerk
Gesuchstellende Organisation	Stiftung zur Erhaltung und Förderung des traditionellen Handwerks im Zürcher Berggebiet: Das Ziel der 1996 gegründeten Stiftung besteht im Erhalt und in der Förderung des traditionellen Handwerks als Kulturgut sowie dessen zeitgemässer und gestalterischer Weiterentwicklung.
Ausgangslage	Die Stiftung besitzt in Bauma eine ehemalige Fabrikantenvilla und betreibt in diesem sogenannten «Haus des Handwerks» über die Genossenschaft «Heimatwerk Züri Oberland» Arbeits-, Ausstellungs- und Verkaufsräume. Das denkmalgeschützte Haus mit Baujahr 1876 ist in verschiedener Hinsicht sanierungsbedürftig.
Projektziel	Das «Haus des Handwerks» soll als Haus mit erlebbarer Textilgeschichte erhalten und weitergeführt werden.

Projektbeschrieb	Neben den eigentlichen Sanierungsarbeiten erfolgt ein Einbau von neuen Elektroanlagen. Zudem sind verschiedene Anpassungsarbeiten vorgesehen, mit denen die nicht mehr benötigte Küche sowie das Bad zu Büroräumen umgestaltet und Kellerräume im Untergeschoss zu Ausstellungsräumen ausgebaut werden sollen. Nach Abschluss der Arbeiten soll im Verkaufsraum ein Webstuhl betrieben werden können. Der eigentliche Webereibetrieb findet jedoch im ehemaligen Primarschulhaus von Bauma statt.
Kosten	Fr. 545 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 357 500
Übrige Finanzierung	Die Stiftung verfügt über ein geringes Eigenkapital, sodass ihr keine Barleistung möglich ist. Die Eigenleistung über Gratisarbeit beträgt rund Fr. 28 500. Die Gemeinde Bauma leistet einen Beitrag von Fr. 38 000 an die Sanierung des Hauses. Hinzu kommen Fr. 21 000 als Betriebsbeitrag für 2015 bis 2017. Über Spenden wird ein Beitrag von Fr. 100 000 erwartet.
Hinweis	Die Gemeinde Bauma leistet fast gleichzeitig einen Beitrag von Fr. 253 000 an den Ausbau des ehemaligen Primarschulhauses, in dem die Handweberei der Stiftung eingemietet ist.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die vorgesehenen Sanierungs- und Umbaumassnahmen sind sinnvoll und zweckmässig. Die Anpassungen erlauben eine bessere Ausnutzung des vorhandenen Raumvolumens. Das Projekt trägt zum langfristigen Erhalt der Bausubstanz bei. Es ist sorgfältig ausgearbeitet und mit der Kantonalen Denkmalpflege abgesprochen. Angesichts der Bedeutung für die Region rechtfertigt es sich, neben dem Beitrag von Fr. 38 000 auch die Leistung der Standortgemeinde an die Handweberei von Fr. 253 000 als Projektbeitrag anzuerkennen. Damit ist der Beitrag des Lotteriefonds ebenfalls auf Fr. 291 000 festzusetzen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 291 000

Auflage	<p>Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Die Ausführung des Bauvorhabens hat in enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege zu erfolgen.</li><li>– Die Stiftung hat der Volkswirtschaftsdirektion unabhängig von der Auszahlung eine Bestätigung der Turnaround-Finanzierung vorzulegen: Die gesuchstellende Stiftung hat die Genossenschaft «Heimatwerk Züri Oberland» mit der Handweberei und dem Verkauf der Produkte in Bauma beauftragt und die Genossenschaft umfassend reorganisiert. Die Genossenschaft soll ab 2018 selbsttragend arbeiten. Der von der Genossenschaft erarbeitete Businessplan und die neue Strategie sind vielversprechend und lassen erwarten, dass sich die Genossenschaft künftig finanziell besser positionieren kann.</li></ul>
---------	--

## *2. Herausgabe einer Jubiläumschronik*

Bereiche	Sport, Soziales
Gesuchstellende Organisation	Gehörlosen- und Sportverein Zürich GSVZ: Der GSVZ besteht seit 1916 und bezweckt die Förderung der Gehörlosengemeinschaft und des aktiven Sports. Er führt Veranstaltungen verschiedener Art durch und bietet ein vielfältiges Sport- und Gesellschaftsprogramm an.
Ausgangslage	Der Verein zählt heute über 280 Mitglieder und führt derzeit 14 Abteilungen u. a. mit den Bereichen Badminton, Fussball, Unihockey, Schach, Schiessen, Jassen und Wandern. Der GSVZ stellt eine wichtige Institution in der Zürcher Gehörlosenselbsthilfe dar. 2016 feiert der GSVZ sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass sind mehrere Aktivitäten (Galaabend, Einzelveranstaltungen, Ausstellung, Kurzfilm) geplant, unter anderem die Herausgabe einer Vereinschronik.
Projektziel	Herausgabe einer Vereinschronik
Projekthalt	Die Chronik wird von Mitgliedern des Vereins verfasst. Die Autorinnen und Autoren möchten die Entstehung und Entwicklung der Schwei-

zer Gehörlosenkultur und -gemeinschaft aus Sicht der Betroffenen nachzeichnen. Die Verfasserinnen und Verfasser können sich dabei auf das Archiv des GSVZ stützen. Vorgesehen ist eine Auflage von 500 Exemplaren. Der Verein rechnet mit dem Verkauf von 50 Exemplaren an Nichtmitglieder. Der angestrebte Verkaufspreis der rund 100-seitigen Publikation beträgt Fr. 50.

Kosten	Fr. 27 500
Gewünschter Beitrag	Fr. 20 000
Finanzierung Chronik	Von der Stadt Zürich wird ein Beitrag von Fr. 5000 beantragt. Aus dem Verkauf werden Fr. 2500 erwartet.
Würdigung	Ein Beitrag des Lotteriefonds zugunsten des Chronikvorhabens entspricht den Richtlinien des Fonds. Die Aufarbeitung und Veröffentlichung der Vereinsgeschichte sind sinnvoll. Autorenkosten können nicht übernommen werden. Es ist gerechtfertigt, rund die Hälfte der ungedeckten Kosten zu übernehmen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 10 000

### *3. Archivierungsprojekt SSV-Archiv*

Bereiche	Sport und Kultur
Gesuchstellende Organisation	Sportmuseum Schweiz: Die 2007 gegründete Stiftung bezweckt das systematische Sammeln und Vermitteln im Bereich der Sportkultur.
Ausgangslage	Der Schweizer Schiesssportverband (SSV) wurde 1824 gegründet und ist mit 133 100 Mitgliedern einer der grössten Sportverbände der Schweiz. Ausserdem zeichnet der Verband für die Organisation des zurzeit in Fünfjahresschritten stattfindenden Eidgenössischen Schützenfestes, jüngst in Raron VS, verantwortlich. Anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes 1885 in Bern wurde dort die Schützenstube gegründet, deren Zweck es war, Schützentrophäen zu sammeln, auszustellen und der Nachwelt zu erhalten. 1914 wurde aus der Schützenstube das Schweizerische Schützenmuseum. In diesem Museum lagert heute das gesamte historische

Projektziel	Archiv, darunter auch die Geschäftsakten des SSV mit Sitz in Luzern. Es gewährt einen einzigartigen Einblick in die sporthistorische Entwicklung der Schweiz und insbesondere in die Vor- und Frühgeschichte des Bundesstaates. Die Aufzeichnungen sollen konserviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
Projekthalt	Das umfangreiche Verbandsarchiv des SSV, das tief ins 19. Jahrhundert reicht und 172 Laufmeter Akten, rund 4000 Fotografien, 22 Filme und rund 250 Bilder/Urkunden/Diplome umfasst, soll gesichert und erschlossen werden. Es wird ein Archivplan erstellt und die Akten und Materialien werden entsprechend dem ISADG (International Standard for Archival Description General) erfasst. Die jetzigen Behältnisse werden entfernt und die Unterlagen in archivtaugliche Aktenumschläge und -schachteln verpackt. Mit diesen Massnahmen werden die sportkulturell bedeutsamen Unterlagen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
Kosten	Fr. 86 500
Gewünschter Beitrag	Fr. 8 190
Übrige Finanzierung	Die Stiftung leistet einen eigenen Beitrag von Fr. 28 833.35, der Kanton Bern hat bereits Fr. 8 190 zugesichert, Stiftungen und Private tragen Fr. 28 833.35 bei. Von anderen Kantonen wird ein Beitrag von Fr. 12 453.30 erwartet. Der offene Restbetrag von Fr. 8 190 soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Die Sicherung der historischen Dokumente erscheint in historischer und namentlich sporthistorischer Sicht sinnvoll. Eine Beitragszusprechung für den Erhalt und die Erschliessung dieser Dokumente Schweizer Kulturgeschichte entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds.
Bewilligter Beitrag	Fr. 8 200

#### 4. 100-Jahr-Jubiläum Zentralbibliothek Zürich

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Zentralbibliothek Zürich (ZB): Die öffentliche Stiftung ist Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek. Sie sammelt und bewahrt in allen geeigneten Erscheinungsformen, namentlich in Schrift, Druck, und elektronischer Form wissenschaftliche Publikationen, Turicensia, ausgewählte Belletristik und Spezi­alsammlungsbestände. Mit über sechs Millionen Dokumenten und mehr als einer halben Million Besucherinnen und Besuchern pro Jahr ist sie eine der grössten Schweizer Bibliotheken.
Ausgangslage	2017 wird die ZB 100 Jahre alt. Dies soll unter dem Motto «Wissen im Zentrum – 100 Jahre Zentralbibliothek Zürich» gefeiert werden. Anlässlich des Jubiläums will die ZB die Öffentlichkeit über ihre Bestände und Leistungen informieren. Geplant sind 35 Projekte bzw. Aktivitäten mit Kosten von rund 2,3 Mio. Franken. Dazu zählen besondere Führungen, ein Tag der offenen Tür, ein Film, Ausstellungen, Konzerte und ein Hoffest. Die ZB wünscht vom Kanton für die Mitfinanzierung von sechs Teilprojekten insgesamt Fr. 500 000.
Projektziel	Die Zürcher Öffentlichkeit soll im Jubiläumsjahr Einblicke in die Bestände und die Arbeit der ZB erhalten.
Projekthalt	Folgende sechs Teilvorhaben sollen mitfinanziert werden – Festschrift: Die Geschichte der ZB soll aufgearbeitet und in einer rund 270-seitigen, illustrierten Publikation (Auflage: 2000 Exemplare) der Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden. Die Kosten der Publikation belaufen sich auf Fr. 396 000. Es wird mit dem Verkauf von 600 Exemplaren zu einem angestrebten Verkaufspreis von Fr. 60 gerechnet. Fr. 212 000 sind bereits finanziert. Fr. 148 000 sind noch ungedeckt. – Klangchronik: Während des Jubiläumsjahres erfolgen mehrere Aufführungen der «Klangchronik» von Armin Brunner. Das Stück ist

eine Kombination von Musik und Sprache und führt durch die Musikgeschichte Zürichs. Es nimmt u. a. Bezug auf Huldreich Zwingli, Hans Georg Nägeli und Richard Wagner. Die Kosten von Fr. 25 000 sind ungedeckt.

- ZB-Film: Die ZB präsentiert sich in Form eines 15- bis 20-minütigen Dokumentarfilms als Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek. Die Kosten betragen Fr. 124 000, Fr. 96 300 werden von Stiftungen und Dritten bezahlt, womit noch Fr. 27 700 ungedeckt sind.
- ZB-Tram: Die ZB will mit einem Tram von Januar bis Dezember 2017 auch «auf die Strasse gehen». Das Tram wird als ZB-Tram bemalt. Im Innern vermittelt es Informationen und überraschende Einsichten zur ZB. Die Kosten von Fr. 300 000 sind vollständig ungedeckt.
- Infomodule «wir sind auch ...»: Die ZB will im Rahmen des Jubiläums auch ihr breit gefächertes Informationsangebot (Musikarchiv, DVD-Verleih, Reiseführer-Ausstatter) bekannt machen. Die Medien- und Dienstleistungsangebote werden je nach Inhalt über Tafeln, als Webbeitrag, über Artikel usw. verbreitet. Die Kosten von Fr. 26 000 sind ungedeckt.
- Personalkosten Jubiläum: Planung, Organisation und Umsetzung der Jubiläumsaktivitäten erfordern zusätzliches Personal. Zur Unterstützung und Entlastung der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit wurde für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis voraussichtlich 31. Dezember 2017 eine 50%-Stelle geschaffen. Die Kosten von Fr. 264 000 sind ungedeckt.

Kosten	für die sechs ausgewählten Teilprojekte	Fr. 1 135 000
Gewünschter Beitrag		Fr. 500 000
Übrige Finanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 790 700 muss durch den Lotteriefonds und Beiträge von Dritten gedeckt werden. Die Stadt Zürich beteiligt sich an den Kosten des Jubiläums mit Fr. 120 000.	

**Würdigung** Die sechs Teilvorhaben entsprechen den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Vorhaben kommen der breiten Bevölkerung zugute. Die ZB ist die bedeutendste kantonale Bibliothek und ein bedeutender Dienstleistungsbetrieb. Eine Beitragsleistung von Fr. 500 000 ist gerechtfertigt. Es wäre zu erwarten, dass sich die Stadt Zürich mit einem höheren Beitrag beteiligen würde. Gegenüber der ZB als kantonsnaher Institution ist dennoch eine Beitragskürzung im Zusammenhang mit dem ausgewiesenen Jubiläum nicht gerechtfertigt.

**Bewilligter Beitrag** Fr. 500 000  
**Hinweis** Die ZB ist frei, den bewilligten Beitrag innerhalb der sechs beschriebenen Teilprojekte nach eigenem Ermessen einzusetzen.

#### *5. Gottfried-Keller-Handbuch*

**Bereiche** Kultur, Bildung  
**Gesuchstellende Organisation** Verlag J. B. Metzler, Stuttgart: Der geisteswissenschaftlich ausgerichtete Verlag veröffentlicht hauptsächlich Publikationen zu den Themen Literatur- und Medienwissenschaft sowie Philosophie.

**Ausgangslage** Der Zürcher Schriftsteller Gottfried Keller (1819–1890) zählt zu den bedeutendsten Autoren des 19. Jahrhunderts. Seit Mitte der 1840er-Jahre betätigte er sich als Politiker und Publizist. Von 1861 bis 1876 war er Erster Staatschreiber des Kantons Zürich. Der Kanton hat die 2013 abgeschlossene Historisch-kritische Keller-Ausgabe (HKKA), mit der Kellers Werk in vollem Umfang erschlossen wurde, mit einem Beitrag von 3,4 Mio. Franken unterstützt. Damit liegt aber noch keine interpretatorische Auswertung dieser Materialien vor.

**Projektziel** Mit einem Handbuch soll Kellers Werk erstmals in seinen vielfältigen Gesichtspunkten vorgestellt werden (Textmaterial der HKKA, das bildkünstlerische Arbeiten von Keller, seine Theaterprojekte, die politisch-publizistischen Aktivitäten sowie die umfangreichen Korrespondenzen).

Projekthalt	Das Handbuch wird von der Zürcher Germanistin Ursula Amrein herausgegeben. Ursula Amrein beschäftigt sich seit Langem mit Gottfried Keller. Die Publikation richtet sich sowohl an eine historisch und kulturell interessierte Öffentlichkeit als auch an Fachleute aus verschiedenen Disziplinen. Sie weist 480 Seiten auf und ist in die Kapitel Biografie, Werk, Kontext, Wirkung und Anhang gegliedert. Die Publikation erscheint in der Reihe «Personenhandbücher» des Metzler Verlags in einer Auflage von 800 Exemplaren. Der angestrebte Verkaufspreis beträgt Fr. 94.
Kosten	Fr. 24751
Gewünschter Beitrag	Fr. 5500
Übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf (350 Exemplare) werden Fr. 18448 erwartet. Von der Stadt Zürich wird ein Beitrag von Fr. 803 erwartet. Die offenen Kosten von Fr. 5500 sollen über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Handbuch beschreibt Leben und Werk des wohl bekanntesten Zürcher Schriftstellers. Ebenso dokumentiert es seine politischen Aktivitäten (Gründung des Bundesstaates). Entlang der Biografie Kellers erhellt das Handbuch auch einen für die Geschichte Zürichs entscheidenden Zeitabschnitt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 5500
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton sieben Belegexemplare abgegeben werden.
<i>6. Wanderausstellung «Die Kultur der Jenischen und Sinti in der Schweiz»</i>	
Bereiche	Soziales, Kultur
Gesuchstellende Organisation	Radgenossenschaft der Landstrasse RG: Die RG ist die Interessengemeinschaft des Fahrennden Volkes in der Schweiz. Sie ist die vom Bund unterstützte Dachorganisation der Jenischen und Sinti in der Schweiz. Die RG betreibt in Zürich ein Begegnungs- und Dokumentationszentrum.

Ausgangslage	Die Schweizer Jenischen und Sinti sind als nationale Minderheiten der Schweiz anerkannt, aber wenig bekannt. Um über die Lebensart der Fahrenden zu informieren und Berührungspunkte abzubauen, beabsichtigt die RG, mit einer mobilen Ausstellung grundlegende Informationen zu den Jenischen und Sinti zu vermitteln.
Projektziel	Eine mobile Ausstellung soll überall dort, wo die Situation der Schweizer Jenischen, Sinti und auch der Roma aus aktuellem Anlass diskutiert wird, niederschwellige Basis-Informationen zur Verfügung stellen.
Projekthalt	Die mobile Wanderausstellung besteht aus einem Hintergrundpanorama, das den Eindruck eines Fahrenden-Platzes vermittelt, und Figuren, die Jenische bei typischen Alltagsbeschäftigungen zeigen. Jeder Figur ist ein Thema zugeordnet. Diese Themen sind u. a.: Ein Überblick zu den Fahrenden (Jenische/Sinti/Roma), wer sie sind, ihre Rechtsstellung als Minderheit, Gewerbe (traditionell und modern), Schule und Sprache, Frauen, Lebensraum und Kulturschaffen. Die Ausstellung richtet sich insbesondere an Personen mit wenig Vorwissen über Fahrende.
Kosten	Fr. 56 700
Gewünschter Beitrag	Fr. 5 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 20 000. Von einer Stiftung werden Fr. 10 000 erwartet. Die RG ersucht andere Kantone um Beiträge von insgesamt Fr. 12 000. Der offene Restbetrag soll durch Beiträge von Dritten und den Kanton Zürich gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt «Wanderausstellung» leistet sinnvolle Aufklärungsarbeit und einen kulturell wertvollen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis. Da nicht planbar ist, wo die Ausstellung eingesetzt werden soll, ist es angebracht, auf eine Mitfinanzierung der Ausstellung durch die Gemeinden zu verzichten.
Bewilligter Beitrag	Fr. 5 000

### 7. Défi Velo – die Velo Challenge

Bereiche	Sicherheit, Bildung
Gesuchstellende Organisation	Verein Pro Velo Kanton Zürich: Der Verein besteht seit 1981. Er fördert die Verbreitung des Fahrrades als alltägliches Verkehrsmittel und setzt sich ein für die Interessen der velofahrenden Bevölkerung.
Ausgangslage	«Défi Velo – die Velo Challenge» bezweckt, 15- bis 20-jährigen Jugendlichen auf originelle und spielerische Art das Velofahren schmackhaft zu machen. Der Wettbewerb wurde in der Schweiz erstmals 2011 in Lausanne durchgeführt und umfasst velospezifische Verkehrserziehung, Gesundheitsförderung sowie das Thema der nachhaltigen Mobilität. Zurzeit wird Défi Velo in sechs Kantonen durchgeführt (schweizweit nahmen 2013/2014 2400 Schülerinnen und Schüler daran teil). Das Projekt richtet sich in erster Linie an Schulen der Sekundarstufe II. Pro Velo Kanton Zürich beabsichtigt, das Projekt ab Schuljahr 2016/2017 im Kanton Zürich einzuführen.
Projektziel	15- bis 20-jährige Jugendliche sollen auf spielerische Art zum Velofahren motiviert werden.
Projekthalt	Pro Velo Kanton Zürich geht für Défi Velo von einem grossen Potenzial im Kanton Zürich aus. Jährlich sollen rund 400 Jugendliche zum Mitmachen motiviert werden. Défi Velo besteht aus drei Elementen: Angemeldete Schulklassen haben eine Qualifikationsrunde zu bestreiten, in der sie sich in einem Teamwettkampf mit verschiedenen Velothemen auseinandersetzen müssen (Mechanik, Reparatur, Bike Polo, Geschicklichkeitsparcours, Velokultur usw.). Als zweites Element findet eine Velofahrt statt, die dem Thema Sicherheit gewidmet ist. Den Abschluss bildet am Ende des Schuljahres ein kantonales Finale, zu dem sich die qualifizierten Klassenteams treffen. Das entsprechende Material und die Ausbildung der Kursleiterinnen und -leiter führt zu Kosten von Fr. 52000.
Kosten	Fr. 52000
Gewünschter Beitrag	Fr. 9000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des Vereins beträgt Fr. 6000. Von den Gemeinden wird ein Beitrag von Fr. 7000, vom Bund ein Beitrag von Fr. 12 500 erwartet. Die beteiligten Schulen leisten Fr. 2000. Von Sponsoren und Privaten wird die Leistung von Fr. 15 500 erwartet. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Förderung des Veloverkehrs bei Jugendlichen trägt zur Gesundheits- und Bewegungsförderung bei und ist aus Sicht der Verkehrssicherheit zu begrüßen. Das Konzept ist attraktiv und entspricht, da es nicht moralisieren will, dem Alter der Zielgruppe. Pro Velo Kanton Zürich kann von den Erfahrungen anderer Kantone profitieren. Eine einmalige Starthilfe ist gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 9000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass der Beitrag nicht für einen Wettbewerbspreis verwendet werden darf.

#### *8. Erneuerung des Lichtsystems und der Klimaanlage*

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Fotomuseum Winterthur: Die seit 1992 bestehende Stiftung bezweckt den Betrieb eines Fotomuseums und insbesondere den Aufbau einer Fotosammlung. Die Stiftung erhielt mehrmals Beiträge aus dem Lotteriefonds, letztmals mit RRB Nr. 1078/2012 einen Beitrag von Fr. 450 000.
Ausgangslage	Das Beleuchtungssystem des Fotomuseums ist veraltet und verbraucht zu viel Energie. Auch können kaum mehr Ersatzteile für den Unterhalt der Anlage beschafft werden. Die Stiftung plant deshalb, das Lichtsystem zu erneuern und gleichzeitig die Klimaanlage den neuen Bedingungen anzupassen.
Projektziel	Erneuerung des Lichtsystems und Umbau der Klimaanlage

Projekthalt	Das Vorhaben umfasst den Ersatz des heutigen, teilweise noch mit Glühbirnen bestückten Lichtsystems. Der Stromverbrauch kann dadurch wesentlich verringert und die Betriebs-tauglichkeit verbessert werden. Da sich mit der Verringerung der Abwärmelasten auch die Anforderungen an die Klimaanlage verändern, ist deren Anpassung im Zusammenhang mit der Beleuchtungserneuerung sinnvoll. Zudem bestehen für die Klimaanlage Vorschriften zum schnellstmöglichen Ersatz des heute nicht mehr zugelassenen Kältemittels.
Kosten	Fr. 201 809
Gewünschter Beitrag	Fr. 120 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 20 000. Die Stadt Winterthur beteiligt sich mit Fr. 50 000 am Vorhaben. Von Stiftungen werden Fr. 15 000 erwartet.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Erneuerung von Lichtsystem und Klimaanlage ist notwendig und sinnvoll. Das Fotomuseum ist auf die Ausleihe von Werken anderer Institutionen und von Privaten angewiesen. Mittlerweile sind Leihgaben jedoch nur noch möglich, wenn nachgewiesen werden kann, dass die technische Infrastruktur den heute geltenden Vorgaben entspricht. Das Projekt ist sorgfältig ausgearbeitet. Die budgetierten Kosten umfassen eine Reserve von lediglich Fr. 15 000. Abstriche am Projekt sind kaum möglich. Von der Stiftung Fotomuseum kann aber erwartet werden, dass sie sich aktiver um Beiträge von Sponsoren bemüht. Deshalb, und weil die Stadt Winterthur, die sich mit nur Fr. 50 000 am Vorhaben beteiligt, durch den Lotteriefonds im Kulturbereich bereits grosszügig unterstützt wird, ist eine Kürzung des Beitrages auf Fr. 100 000 gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 100 000

9. Projekt AAA – Aktives Analog Archiv

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Fotostiftung Schweiz (FSS), Winterthur: Die FSS besteht seit 1971. Sie bezweckt vor allem den Aufbau und die Pflege einer fotografischen Sammlung, die insbesondere das fotografische Schaffen in der Schweiz von den Anfängen bis zur Gegenwart repräsentiert. Die Stiftung wurde vom Lotteriefonds bereits mehrfach unterstützt, letztmals mit RRB Nr. 249/2011 im Betrag von Fr. 200'000. Die Fachstelle Kultur unterstützt die FSS seit Langem mit einem jährlichen Betriebsbeitrag (seit 2009: Fr. 24'200). Die Stadt Winterthur leistet jährliche Betriebsbeiträge von Fr. 90'000, das Bundesamt für Kultur von 1,25 Mio. Franken.
Ausgangslage	Die von der Fotostiftung betreuten Archivbestände sind in den vergangenen Jahren stark angewachsen, denn die Stiftung erhält wegen ihrer Reputation vermehrt Fotoarchive zur Aufbewahrung bzw. Betreuung. Hinzu kommt, dass aufgrund des in den letzten 15 Jahren vollzogenen Wandels von der analogen zur digitalen Fotografie häufiger historische, analoge Archive digitalisiert werden. Gleichzeitig muss die FSS auch ihre eigenen analogen Bestände für eine digitale Nutzung aufbereiten. Die FSS verfügt noch nicht über eine entsprechende Infrastruktur mit den notwendigen Arbeitsplätzen.
Projektziel	Die Raumreserven für die Aufnahme von physischen Fotoarchiven sollen erweitert, die räumliche und digitale Infrastruktur für die Betreuung der Fotobestände (Aufarbeitung, Konservierung, Erschliessung) bereitgestellt und ausgewählte Bestände auf einer Online-Datenbank veröffentlicht werden.
Projekthalt	Aufgrund einer räumlichen Neuorganisation des benachbarten Fotomuseums bietet sich der FSS die Gelegenheit, einen geeigneten Raum vom Fotomuseum übernehmen zu können. Mit einfachen Umbaumaassnahmen (Umrüstung Klimaanlage, Kauf von Korpussen usw.) kann die-

ser Raum einer neuen Nutzung als Archiv- und Depotraum der FSS zugeführt werden. Die Kosten dafür betragen Fr. 237 000. Unabhängig davon erarbeitet die FSS ein Konzept zur Digitalisierung analoger Bestände, dem ein Pilotprojekt zur Aufarbeitung und Vermittlung wichtiger Fotoarchive folgen soll. Vorgesehen ist der Kauf von Arbeitsinstrumenten für Fr. 80 000. Das Pilotprojekt wird mit Werken von vier herausragenden Zürcher Fotografen (Walter Bossard, Ernst A. Heiniger, Hans Staub und Rob Gnant) durchgeführt. Die Kosten für die Durchführung des Pilotprojektes betragen Fr. 396 000. Im Budget ist auch eine Reserve von Fr. 20 000 enthalten.

Kosten	Fr. 733 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 493 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der FSS beträgt Fr. 130 000. Die Stadt Winterthur beteiligt sich mit Fr. 30 000. Der Bund hat Fr. 50 000 zugesichert. Von Stiftungen und Privaten werden Fr. 30 000 erwartet. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Um sich auf die anstehende Übernahme wichtiger neuer Archive vorzubereiten und die analogen Archive für die digitale Nutzung aufzubereiten, ist die Fotostiftung auf zusätzliche, zeitgemäss eingerichtete Räumlichkeiten angewiesen. Insbesondere die Durchführung des Pilotprojekts ist aus kulturpolitischer Sicht zu begrüßen, weil die Fotostiftung dadurch ihre Position als Kompetenzzentrum für die Fotografie weiter stärken kann. Es können jedoch nicht 67% der Gesamtkosten übernommen werden. Aufgrund der Tatsache, dass sich Bund und Stadt Winterthur nur mit Fr. 80 000 am Vorhaben beteiligen, ist eine Kürzung am nachgesuchten Betrag angebracht. Von der FSS ist zu erwarten, dass sie sich stärker um Beiträge von Dritten bemüht.
Bewilligter Beitrag	Fr. 350 000

Hinweis Es wird angeregt zu prüfen, ob die festzulegenden Standards für die Aufarbeitung von Fotobeständen in einem (allenfalls elektronischen) Handbuch veröffentlicht werden könnten.

*10. Aufarbeitung Archiv Radioschule*

Bereiche	Bildung, Geschichte
Gesuchstellende Organisation	Verein Radioschule klipp+klang: Der Verein besteht seit 1995. Er hat einerseits den Zweck, Aus- und Weiterbildungskurse für nicht kommerzielle Radios anzubieten, andererseits sich medienmässig für die Integration von Minderheiten einzusetzen.
Ausgangslage	Das 20-jährige Bestehen der Radioschule ist Anlass für eine Reihe von kleineren Aktivitäten und nachhaltigen Projekten. Im Zentrum steht die Aufarbeitung des Audioarchivs der Radioschule, das der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Das Archiv enthält Audiobeiträge und Sendungen (rund 360 Stunden Material) aus verschiedenen Radiokursen und Projekten der letzten 20 Jahre. Es bildet einerseits die Geschichte der Schweizer Komplementärradios ab, andererseits ermöglicht es einen Blick auf die (Medien-)Geschichte des Kantons und insbesondere auf Menschen, die aufgrund ihrer Ethnie, einer Beeinträchtigung, ihres Status als Flüchtlinge oder auch als Jugendliche kaum Zugang zu einem Mikrofon und damit zur Öffentlichkeit haben.
Projektziel	Das vorliegende Audio-Archivmaterial soll sortiert, aufgearbeitet und zum Teil über das Sozialarchiv der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.
Projekthinhalte	In einem ersten Schritt erfolgt die Sichtung des vorhandenen Materials (u. a. unter Einbezug des Vereins zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz Memoriav). Aufgrund von Kriterien (z.B. Bedeutung für die Geschichte des Kantons Zürich, öffentliches und wissenschaftliches Interesse) wird entschieden, welches Material gesichert und aufgearbeitet und welches für eine multimediale Chronik

und für eine Sendereihe auf Radio LoRa und Radio Stadtfiler verwendet werden soll. Danach erfolgt die Erfassung, Überspielung und Katalogisierung des Materials. Als nächster Schritt wird das Material über das Sozialarchiv online der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, begleitet durch Öffentlichkeitsarbeit, um auf das neu verfügbare Angebot aufmerksam zu machen.

Kosten	Fr. 90 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 25 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 9700. Von den Gemeinden und anderen Kantonen werden je Fr. 15 000 erwartet. Von Stiftungen und Sponsoren sind insgesamt Fr. 25 300 erwünscht. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der gesuchstellende Verein verfügt über einen stattlichen Leistungsausweis. Die Trägerschaft des Projektes besitzt das nötige Wissen zur Durchführung des Vorhabens. Für den Platz Zürich, der seit Langem eine zentrale Rolle in der schweizerischen Medienlandschaft einnimmt, ist eine angemessene Überlieferung der Tätigkeiten in der Radiobranche wichtig. Ein enger inhaltlicher Bezug des Projektes zum Kanton ist gegeben. Die teilweise Sicherung des vorhandenen Archivbestandes ist von überregionalem Interesse.
Bewilligter Beitrag	Fr. 25 000

*11. Fotobuch «50 Jahre Winterthur»*

Bereiche	Kultur/Soziales
Gesuchstellende Organisation	Limmat-Verlag / Arbeitsgruppe «50 Jahre Winterthur»: Im Fotobereich des Limmat-Verlages erscheinen vorwiegend fotogeschichtliche Arbeiten. Im Frühjahr 2005 startete der Verlag die Reihe «FotoSzene Schweiz». Die Initiative zur Herausgabe der Publikation ging von der Arbeitsgruppe «50 Jahre Winterthur» aus.
Ausgangslage	Der Fotograf Andreas Wolfensberger hat während 50 Jahren mit seinen Fotografien die gesellschaftliche und städtebauliche Entwicklung im Kanton Zürich dokumentiert, dabei auch

	<p>immer wieder die Stadt Winterthur. Seine Reportagen erfolgten im Auftrag von Medien, Unternehmen und Organisationen wie z. B. dem Forum Architektur Winterthur.</p>
Projektziel	<p>Herausgabe eines Bildbandes zur Geschichte Winterthurs in den letzten 50 Jahren.</p>
Projekthalt	<p>Vorgesehen ist die Publikation eines Fotobandes (272 Seiten, 40 Seiten Text, rund 400 Abbildungen) über die Geschichte Winterthurs. Für die Bebilderung wird auf den grossen Fundus von Wolfensberger zugegriffen. Der Text gliedert sich in fünf Kapitel. Fünf ausgewiesene Kennerinnen und Kenner von Winterthur (Journalistinnen, Kulturredaktorin, Redaktor, Historiker) beschreiben die Stadt sowie den gesellschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Wandel. Dabei werden auch Themen aufgegriffen, die nicht nur Winterthur zuzuordnen sind (z. B. Wohnungsnot, «Überfremdung», Ölpreiskrise, Rollenwandel der Frau). Vorgesehen ist eine hochwertige, gebundene Ausgabe in einer Auflage von 1700 Exemplaren, die sich an die interessierte Öffentlichkeit richtet. Der angestrebte Verkaufspreis beträgt Fr. 48.</p> <p>Gleichzeitig mit der Bildauswahl für das Fotobuch erfolgt die Aufbereitung von Wolfensbergers Fotoarchiv, das der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.</p>
Kosten	Fr. 128 140
Gewünschter Beitrag	Fr. 25 000
Übrige Finanzierung	<p>Von der Stadt Winterthur wurden Fr. 20 000 zugesprochen. Der Verkaufserlös ist mit Fr. 32 440 budgetiert. Von Stiftungen wird eine Leistung von Fr. 38 000 gewünscht, von Dritten ein Beitrag von Fr. 12 700 erwartet. Der offene Restbeitrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.</p>
Würdigung	<p>Das Vorhaben entspricht nur zu einem Teil den Richtlinien des Lotteriefonds, weil das Vorhaben teilweise lokalen Bezug aufweist (Beiträge des Lotteriefonds sind grundsätzlich nur an Vorhaben von mindestens regionaler Bedeutung möglich). Die Gesamtkosten des Vorhabens</p>

sind zudem sehr hoch, vor allem die Druckkosten. Aus diesen Gründen ist eine Kürzung des nachgesuchten Beitrages auf Fr. 10000 angebracht.

Bewilligter Beitrag	Fr. 10000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass dem Lotteriefonds fünf Belegexemplare zugestellt werden.

#### *12. Neues Dienstleistungsangebot*

Bereiche	Bildung, Ökologie
Gesuchstellende Organisation	Verein Filme für die Erde: Der seit 2007 bestehende Verein bezweckt, ausgewählte Dokumentarfilme zum Thema Umwelt möglichst vielen Interessierten zugänglich zu machen.
Ausgangslage	Der Verein betreibt in Winterthur ein internationales Kompetenzzentrum für Umweltdokumentarfilme und stellt interessierten Personen und Institutionen ein weltweit einzigartiges Verzeichnis der wichtigsten Dokumentarfilme in den Bereichen Nachhaltigkeit und Ökologie zur Verfügung (jährlich rund 100000 Nutzungen). Diese Daten sind allerdings in einer mittlerweile veralteten Datenbank abgelegt. Die Suche bzw. das Anzeigen nach bestimmten Kriterien ist schwerfällig bzw. z. T. nicht möglich. Über dieses Engagement hinaus will der Verein mit eigenen Umweltbildungsmassnahmen möglichst viele Menschen für die Bereiche Nachhaltigkeit und Umweltbildung sensibilisieren. Durch ausgewählte Filme und Aktionen wie z. B. ein jährlich stattfindendes Filmfestival erreicht er pro Jahr mehr als 100000 Erwachsene und Schülerinnen und Schüler, vor allem im Kanton Zürich.
Projektziel	Aufbau einer neuen Filmdatenbank (als Pilotprojekt) und Ausbau der Dienstleistungen im Kanton Zürich
Projekthalt	Der Verein benötigt eine neue Datenbank, die einen gezielteren und leichteren Zugang zu den notwendigen Informationen erlaubt. Aus dieser Datenbank sollen auch Daten exportiert werden können. Während dem Auf- und Aus-

bau der Datenbank sollen Erfahrungen bzw. Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer laufend berücksichtigt werden; in einer ersten Phase sind dies rund 200 Akteure des Clean-Tech-Clusters, die als Testmarkt und Evaluationsgruppe dienen. Die neue Datenbank wird dann auch möglichen neuen Partnerorganisationen im Kanton Zürich vorgestellt. Danach wird geprüft, ob, wie und mit welchem Aufwand das neue Angebot auf andere Regionen ausgeweitet werden könnte.

Nutzniessende der neuen Datenbank sind Personen, die sich zu Energiewende und Nachhaltigkeit informieren und sich mit dem Thema auseinandersetzen möchten, aber auch Schulen und andere Bildungseinrichtungen, Verwaltungen und Unternehmen. Der Verein geht davon aus, dass die neue Datenbank und die Begleitaktivitäten auch zu einer wesentlichen Steigerung des Bekanntheitsgrades der Datenbank bzw. Plattform und somit der Nutzung führen werden.

Kosten	Fr. 290 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 125 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des Vereins beträgt Fr. 45 000. Die Stadt Winterthur leistet einen Beitrag von Fr. 80 000. Vom Bund werden Fr. 30 000 erwartet. Die Leistung von Stiftungen und Privaten ist mit Fr. 10 000 budgetiert. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der Verein leistet einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung im Umweltbereich. Die Umwelt-Dokumentarfilme werden an Schulen bzw. sonstigen Veranstaltungen einem breiten Zielpublikum gezeigt. Mit der Modernisierung der Datenbank und Koppelung mit neuen Nutzungsmöglichkeiten erhalten auch Schulen bessere Möglichkeiten, die verfügbaren Filme direkter und methodisch besser nutzen zu können.
Bewilligter Beitrag	Fr. 125 000

### 13. Jubiläumsausstellung

Bereiche	Bildung, Ökologie
Gesuchstellende Organisation	Zürcher Bauernverband ZBV: Der Verein besteht seit 1842. Er ist die Organisation der Zürcher Bauernbetriebe und setzt sich für die Anliegen und Bedürfnisse der Zürcher Bauernfamilien ein. Der Verband bezweckt die wirtschaftliche, politische, technische sowie die soziale und kulturelle Förderung der Zürcher Landwirtschaft und ihre Vertretung nach aussen.
Ausgangslage	Der ZBV feiert 2017 sein 175-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass plant er – neben anderen Jubiläumsaktivitäten und parallel zur Züspa – die Zürcher Landwirtschafts-Ausstellung (ZüLA) unter dem Motto «Die Zürcher Landwirtschaft zu Gast in der Stadt».
Projektziel	Mit der ZüLA sollen die Vielseitigkeit der Zürcher Landwirtschaft aufgezeigt und das Vertrauen der Bevölkerung in die heimische Nahrungsmittelproduktion gestärkt werden.
Projekthalt	Die Ausstellung wird vom 29. September bis zum 8. Oktober 2017 auf der offenen Rennbahn in Zürich Oerlikon stattfinden. Die Präsentation weist drei grosse Bereiche auf: <ul style="list-style-type: none"><li>– Erlebnisausstellung: Hier wird die gesamte Bandbreite der Zürcher Landwirtschaft gezeigt. Themen sind u. a.: Ökologie, produzierende Landwirtschaft, Acker-, Futter-, Obst- und Rebbau, Kuh-, Ziegen- und Straussen-zucht, Agrotourismus. Die Landwirtschaft soll für Besucherinnen und Besucher greifbar werden.</li><li>– Täglich wechselnde Ausstellungen: Die täglich wechselnden Präsentationen stehen jeweils unter einem Motto. Die Tagesausstellungen werden ergänzt durch Veranstaltungen, Fachreferate und Diskussionsrunden.</li><li>– «Puure-Beiz»: In einem Festzelt, in welchem eine kleine Festwirtschaft betrieben wird, finden täglich (tagsüber oder abends) Veranstaltungen statt.</li></ul>
Kosten	Fr. 500000
Gewünschter Beitrag	Fr. 165000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des ZBV beträgt Fr. 100 000. Durch die Vermietung von Ausstellungsfläche und Einnahmen der «Puure-Beiz» wird ein Ertrag von Fr. 17 500 erwartet. Die Beiträge von Sponsoren sind mit Fr. 60 000 budgetiert. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Konzept der ZüLA ist sorgfältig erarbeitet. Zürich zählt zu den fünf grössten Agrarkantonen der Schweiz. Rund ein Drittel des inländischen Gemüses wird im Kanton Zürich produziert. Gleichzeitig ist der Wirtschaftsraum Zürich mit rund 1,5 Mio. Menschen ein grosser Absatzmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse aller Art. Die ZüLA will der Zürcher Bevölkerung die Bedeutung der Zürcher Landwirtschaft aufzeigen. Dazu gehören auch das Darlegen der Auswirkungen des Verlusts von Produktionsfläche im Kanton und das Verständnis für die restriktiven Umwelt- und Tierschutzvorgaben (mit den entsprechenden Mehrkosten). Der Ausstellung kommt somit ein hoher Aufklärungsauftrag zu. Da ein höherer Beitrag von Sponsoren vorausgesetzt werden kann, ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag von Fr. 45 000 angemessen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 120 000

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 36363000):

	in Franken
1. Stiftung zur Erhaltung und Förderung des traditionellen Handwerks im Zürcher Berggebiet Beitrag an Sanierung «Haus des Handwerks», Bauma	291 000
2. Gehörlosen- und Sportverein Zürich Jubiläumsbeitrag zur Herausgabe einer Vereinschronik	10 000
3. Sportmuseum Schweiz Beitrag an Archivierungsprojekt SSV-Archiv	8 200
4. Zentralbibliothek Zürich Jubiläumsbeitrag für mehrere Aktivitäten	500 000
5. Metzler Verlag Druckkostenbeitrag an Gottfried-Keller-Handbuch	5 500
6. Radgenossenschaft der Landstrasse Investitionsbeitrag für Wanderausstellung	5 000
7. Pro Velo Kanton Zürich Anschubfinanzierung für Velo Challenge	9 000
8. Stiftung Fotomuseum Winterthur Investitionsbeitrag zur Erneuerung des Lichtsystems und der Klimaanlage	100 000
9. Fotostiftung Schweiz, Winterthur Investitionsbeitrag zur räumlichen Erweiterung, zum Kauf von Ausrüstung für die Digitalisierung von Archivbeständen und für ein entsprechendes Pilotprojekt	350 000
10. Radioschule klipp+klang Jubiläumsbeitrag zur Erschliessung des Audio-Archives und der teilweisen Überführung ins Sozialarchiv Zürich	25 000
11. Limmat Verlag Zürich / Arbeitsgruppe «50 Jahre Winterthur» Druckkostenbeitrag für Kunstfotobuch	10 000
12. Verein Filme für die Erde Investitionsbeitrag für Ausbau Infrastruktur	125 000
13. Zürcher Bauernverband Jubiläumsbeitrag für Ausstellung	120 000
<b>Total</b>	<b>1 558 700</b>

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanz-  
direktion.



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

**Husi**